

# Grosse Schäden in der Ostschweiz

Die Unwetter vom Wochenende hinterlassen eine Spur der Zerstörung und des Schlamms

**Kradolf-Schönenberg.** Sintflutartiger Regen hat Teile der Ostschweiz in eine Schlammlandschaft verwandelt. Am Sonntagabend schollen kleine Bäche zu reissenden Flüssen an und schwemmen Geröll und Schlamm in Keller, Tiefgaragen und auf Strassen. «An ein vergleichbares Ereignis kann ich mich nicht erinnern», beschrieb etwa ein Feuerwehrmann und langjähriger Einwohner von Kradolf-Schönenberg (TG) die Lage. Die Regengüsse vom Sonntagabend kamen in dieser Heftigkeit unerwartet, wie auch Gemeindepräsident Walter Schönholzer gestern an einer Medienkonferenz betonte. Verletzte gäbe es zum Glück nicht.

Als die Feuerwehren gegen 18 Uhr ausrückten, gingen Schadensmeldungen im Minutentakt ein. Eine Bilanz ist laut den Verantwortlichen noch nicht möglich. Doch die Schäden dürften beträchtlich sein: In Tiefgaragen standen viele Autos unter Wasser oder wurden weggespült. Unterführungen waren nicht mehr passierbar. Der Stabschef der Einsatzkräfte, Peter Steffen, sprach von «massiven Elementarschäden». Vielerorts fielen auch Strom und Telefone aus.



**Der Bach verwandelte sich in eine Flut.** Das Dorf Kradolf-Schönenberg (TG) wurde von der Heftigkeit der Regengüsse überrascht. Foto Keystone

In Wil (SG) trat ebenfalls ein Bach über die Ufer. Fahrzeuge wurden von den Wassermassen mitgerissen und Häuser überflutet. Die Autobahn A1 wurde bei Wil überschwemmt und in Richtung Zürich mit Schlamm und

Geröll verschüttet. Einsatzkräfte räumten gestern rund 250 Kubikmeter Geröll weg, das stellenweise 50 bis 60 Zentimeter hoch stand. So konnte der Verkehr ab dem frühen Morgen wieder rollen.

Die Aufräumarbeiten in der Ostschweiz dürften noch mehrere Tage dauern. Sorgen bereitete den Verantwortlichen auch die Wetterprognose. Erneuter Regen könnte die Situation verschlimmern, sagte etwa Gemeindepräsident Schönholzer aus Kradolf-Schönenberg.

## Vereinzelt Erdbeben möglich

Am Bodensee fielen innert zwölf Stunden bis zu 108 Liter Regen pro Quadratmeter. Das ist mehr als die normale Junimenge, die 102 Liter beträgt, wie der Wetterdienst MeteoNews mitteilte. Am meisten Niederschlag fiel seit Sonntag in Wiliberg (AG) mit 128 Litern pro Quadratmeter. Auch gestern regnete es punktuell immer wieder. Der Boden sei gesättigt, daher sei es nicht auszuschliessen, dass es noch vereinzelt neue Erdbeben geben könne, sagte Sarina Scheidegger von MeteoNews.

Heute Dienstag dürfte sich die Lage leicht entspannen. Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) warnte auf seiner Webseite vor einer «mässigen Hochwassergefahr an kleinen und mittleren Fließgewässern» in weiten Teilen des Mittel- und der Alpen. SDA

## Wer mehr Schoggi isst, hat ein gesünderes Herz

Resultat einer gross angelegten Ernährungs-Studie

**Aberdeen.** Gute Neuigkeiten für Schokoholics: Wer bis zu einer Tafel Schokolade täglich isst, hat gemäss einer neuen Studie ein tieferes Risiko für Herzkrankheiten und Hirnschlag. Dies gilt auch für Milchschokolade.

Ein Forscherteam der schottischen Universität Aberdeen hat die Daten von 21 000 britischen Personen untersucht, die an einer gross angelegten Studie zum Einfluss der Ernährung teilgenommen haben (EPIC Norfolk-Studie). Ausserdem durchsuchten sie weitere wissenschaftliche Arbeiten zu Schokolade und Herzkrankheiten.

Unter den Teilnehmern der Studie hatten jene, die mehr Schokolade assen, einen tieferen Blutdruck, weniger Entzündungsproteine im Blut und seltener Diabetes. Ein höherer Schokoladenkonsum war mit einem tieferen Body Mass Index (BMI), höherer physischer Aktivität und jüngerem Alter verbunden.

Die Berechnungen zeigten, dass die Schoggi-Esser im Vergleich zu den Schoggi-Abstinenten ein elf Prozent tieferes Risiko für Herz-Kreislaufkrankheiten und ein 25 Prozent tieferes

Risiko hatten, daran zu sterben, wie die Forscher nun im Fachjournal *Heart* berichten.

## Auch Milchschokolade ist gesund

Die Forscher geben zu bedenken, dass dies eine Beobachtungsstudie sei, die nichts über Ursache und Wirkung aussage. So könnte es sein, dass Menschen mit hohem Risiko für Herz-Kreislaufkrankheiten aus Vorsicht eher weniger Schokolade essen. «Die Daten weisen aber darauf hin, dass ein höherer Schokoladenkonsum mit einem tieferen Risiko für zukünftige Herz-Kreislaufkrankheiten verbunden ist», schreiben die Forscher.

Dies gelte auch für die Milchschokolade. Somit könnten nicht nur antioxidativ wirkende Substanzen wie Flavonoide den Zusammenhang mit Herzkrankheiten erklären, sondern auch Bestandteile der Milch wie Kalzium und Fettsäuren. Ihr Fazit: «Es scheint keinen Hinweis darauf zu geben, dass Personen, die sich um ihr Herz-Kreislauf-Risiko sorgen, auf Schoggi verzichten sollen.» Wahrlich eine gute Nachricht. SDA

## Hai attackiert zwei Teenager

Badenden Arme abgebissen

**Washington.** Die beiden Vorfälle schockieren die USA: Ein Hai hat einem 14-jährigen Mädchen vor der Küste North Carolinas einen Teil des linken Armes abgebissen. Keine 30 Minuten später attackierte derselbe Hai einen 16-Jährigen, der dabei gemäss Medienberichten seinen Arm verlor.

## Nicht rechtzeitig evakuiert

Den Behörden von Oak Island war es am Sonntag nicht rechtzeitig gelungen, alle Menschen aus dem Wasser zu bringen. Ein Helikopter überflog die Küste auf der Suche nach dem gefährlichen Raubfisch.

Die 14-Jährige wurde nach dem Angriff mit einem Helikopter ins Spital gebracht. «Sie hat einen Teil ihres linken Arms verloren und könnte auch ihr linkes Bein verlieren», schrieb Bürgermeisterin Betty Wallace auf Facebook. Auch der kurz darauf angefallene junge Mann sei mit dem Helikopter ins Spital gebracht worden, berichtete der Fernsehsender NBC.

Nur wenige Kilometer entfernt hatte am Donnerstag eine 13-Jährige bei einer Hai-Attacke eine Fleischwunde am Fuss erlitten, wie örtliche Medien berichteten. SDA

## Rollende Bombe in Schweizerhalle

Kritik an Salzsäure-Abtransport

**Lausanne.** Eine «rollende, tickende Zeitbombe» von 50 Tonnen Salzsäure wurde auf der Schiene bis nach Schweizerhalle (BL) transportiert. Das sagen die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU). Die Salzsäure war nach dem Zugunfall von Daillens (VD) am 25. April vom umgekippten Güterwagen in einen Ersatz-Tankwagen aus normalem Stahl umgefüllt worden. Da setzt die Kritik der AefU an: Weil Salzsäure normalen Stahl zerfressen, hätte ein Kesselwagen mit Innenbeschichtung eingesetzt werden müssen.

## Chemiewehr aufgeboden

Durch die chemische Reaktion der Salzsäure mit dem Metall sei zudem explosiver Wasserstoff entstanden, so die Umweltschutzorganisation. Je länger dieser Güterwagen damit unterwegs war, desto höher stieg der Druck im Tank. Gleichzeitig schwächte die Salzsäure den Tank immer mehr. Erst in Schweizerhalle hätten Mitarbeiter am Tankwagen Rauch festgestellt und darauf die Chemiewehr der Feuerwehr aufgeboden. Weshalb in Daillens nicht direkt ein beschichteter Kesselwagen eingesetzt worden sei, werde derzeit mit den involvierten Parteien abgeklärt. SDA

## Im Wallis bebte die Erde

Der spürbare Erdstoss der Stärke 3,1 verursachte keine Schäden

**Zürich.** Im südlichen Zipfel des Kantons Wallis hat gestern am frühen Morgen die Erde gewackelt. Das Erdbeben der Stärke 3,1 ereignete sich um 5.14 Uhr in der Region Bourg-Saint-Pierre, rund 15 Kilometer nordöstlich vom Grossen Sankt Bernhard.

Wie der Schweizerische Erdbebenendienst der ETH Zürich mitteilte, dürfte das Beben in der Nähe des Epizentrums deutlich zu spüren gewesen sein. Schäden sind bei Beben dieser Stärke in der Regel nicht zu erwarten.

Letztes Jahr wurden in der Schweiz und im grenznahen Ausland rund 950 Erdbeben registriert. Das stärkste Beben erreichte eine Stärke von 3,2. Für Menschen spürbar sind vor allem Beben mit Magnituden von mindestens 2,5.

Allerdings hängt die Spürbarkeit noch von anderen Faktoren ab: So können auch schwächere Beben wahrgenommen werden, wenn sie sich dichter unter der Oberfläche ereignen, aber auch in einer besonders ruhigen Umgebung und nachts, wenn es ruhig ist. SDA

## Grossbrand verwüstet Basilika in Nantes



**Feuerhölle im Gotteshaus.** Ein spektakuläres Feuer hat das Dach einer aus dem 19. Jahrhundert stammenden Basilika im französischen Nantes zerstört. Der Brand sei gestern Vormittag nach der Messe ausgebrochen und habe innerhalb einer Stunde den Grossteil des Dachstuhls der Kirche Saint-Donatien zerfressen. Das sagte Generalvikar Benoît Bertrand dem Sender *BFMTV*. «Wir hoffen, dass das Gewölbe der Kirche hält.» Niemand sei verletzt worden. Nach ersten Erkenntnissen war das Feuer bei Arbeiten am Dach entflammt. SDA Quelle Twitter #CathoAlsace



**Zweifache Eltern.** Madeleine und O'Neill an Carl Philips Hochzeit. Foto Key

## Schwedens Royal-Baby ist da

Sohn für Prinzessin Madeleine

**Stockholm.** Nur zwei Tage nach der Hochzeit ihres Bruders Carl Philip wurde die 33-Jährige zum zweiten Mal Mutter: Die schwedische Prinzessin Madeleine hat gestern einen Sohn zur Welt gebracht. Die einjährige Prinzessin Leonore hat demnach um 13.45 Uhr ein Brüderchen bekommen. «Mutter und Kind geht es gut», hiess es in der Mitteilung des Hofes auf der Internetseite und bei Facebook. Vater ist der Geschäftsmann Christopher O'Neill.

Am Wochenende war die hochschwängere Madeleine noch dabei gewesen, als die schwedische Königsfamilie die Hochzeit von Prinz Carl Philip mit Sofia Hellqvist mit vielen Hundert Gästen in Stockholm feierte.

Ihr neugeborener Sohn ist das dritte Enkelkind von König Carl Gustaf und seiner Frau Silvia – und der erste Enkelsohn. In der Thronfolge dürfte der jüngste Nachwuchs der schwedischen Royals an sechster Stelle stehen. SDA

## Nachrichten

### Weitere Opfer in ihre Heimat zurückgeführt

**Barcelona.** Die Lufthansa hat die Überführung von Todesopfern des Germanwings-Absturzes fortgesetzt. In Barcelona traf gestern eine Sondermaschine ein, die die sterblichen Überreste von überwiegend spanischen Opfern an Bord hatte. Wie das Unternehmen mitteilte, sollten die Särge dort den Angehörigen übergeben werden. Die Lufthansa will nach und nach die übrigen Opfer in deren Heimatländer bringen. Die Rückführung soll bis Ende Juni abgeschlossen sein. SDA

### Polierte Pfannen in der Feuersbrunst

**Zell (ZH).** Bei einem Brand in der Fabrik der Kochgeschirrherstellerin Kuhn Rikon in Rikon (ZH) ist gestern Morgen ein Sachschaden von über einer Million Franken entstanden. Verletzt wurde niemand. Das Feuer ausgelöst hat vermutlich eine Maschine, die bei Polierarbeiten in Brand geriet. Die Feuerwehr brachte das in der Produktionshalle wütende Feuer rasch unter Kontrolle. Alle Angestellten konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. SDA

### Südkorea meldet den 16. Mers-Todesfall

**Seoul.** Der Mers-Ausbruch in Südkorea hat ein weiteres Todesopfer gefordert – dabei handelt es sich um eine 58-Jährige. Derweil wurden fünf Neuerkrankungen registriert. Die Zahl der Patienten mit der Atemwegserkrankung stieg damit seit dem Ausbruch vor mehr als drei Wochen auf 150, die der Todesfälle auf 16. SDA

## Totogoal

X11 X22 1X2 211 2 | Zusatzspiel 0:1

### Gewinnquoten

1 Dreizehner + richtiges Resultat Fr. 650020.10  
49 Dreizehner je Fr. 481.30  
1567 Zwölfer je Fr. 7.50  
9822 Elfer je Fr. 1.20  
26419 Zehner je Fr. –.40

Sämtliche Angaben ohne Gewähr.